

# Kemsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 50 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmoniezeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 144.

Samstag, den 18. September 1886.

47. Jahrgang.

## Am tliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach.

### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Sept. morgens 9 Uhr im „Höfle“ in Waldenweiler vom Scheidholz aus Ochsenhau und Thäntstlinge: 3 Rotbuchen mit 3,97 Fm. (Steinriegel); Nadelholzlangholz: 9 Stück I. Kl. mit 26,88 Fm. 5 St. II. Kl. 10,08 Fm., 1 Stück III. Kl. 0,85 Fm., 8 St. IV. Kl. 3,90 Fm., Sägholz: 17 St. I. Kl. mit 29,51 Fm., 16 St. II. Kl. 16,27 Fm. 3 Stück III. Kl. 2,91 Fm., Am: 12 buchene und 2 Nadelholz-Scheiter, 2 eichene, 16 buchene und 99 Nadelholz-Anbruch.



Winnenthal,  
K. Heil- und Pflieg-Anstalt.

### Kartoffel-Lieferung.

Wir kaufen in größeren oder kleineren Partien 600 Centner-Speisekartoffeln von bester Güte und bitten, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt

bis 30. dieses Monats

hierher zu übergeben.

Den 15. September 1886.

K. Oek.-Verwaltung:  
A u d.

Waiblingen.

### Haus Verkauf.

Gemeinderat Minkler als Bevollmächtigter des Gottlieb Hartmaier, Schuhm. hier bringt am nächsten

Montag, den 20. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

die Hälfte an Haus Nr. 169.



— Nr 86 M. einem 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Winkel im Pfarrgäßle,

angelt. . . . um 912 A

auf dem hies. Rathaus zum 2ten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 15. Sept. 1886.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Meiner werthen Kundschaft empfehle ich:

Drahtkiste (mit glatten und gestauchten Köpfen), Bleidkiste, Sadenkiste, Tapezierkiste, Glaserkiste, geschmiedete Nägel, Sohlennägel, Deutsche Schuhkiste, Pariserkiste, Absahnägel, Schwielen, (versenkte runde und keilförmige),

bei Abnahme ganzer Paquete zum Fabrikpreise.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

### Herde und Oefen

in großer Auswahl billigt

Wilh. Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft.



Im hiesigen Holzgarten werden 170 Nm.

### Nadelholz

zum Preis von 7 Mark 50 Pfg. pro Raummeter

abgegeben.

Preis der Buchenscheiter 12 Mk. pro Raummeter.

Waiblingen, den 16. September 1886.

K. Holzgeldentnehmeri: Waidinger.

Waiblingen.

### Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft mache hiemit ergebenst die Anzeige, daß ich das

### Uhrengeschäft

im Hause des Hrn. Möbelschr. Unger (gegenüber mr. elterl. Wohnung) nun auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mein Lager in

### Taschen- und Zimmeruhren

aufs Beste. Hauptsächl. mache ich auf ganz gute Qualitäten von Uhren besonders aufmerksam; neben diesen führe ich auch jede billige Sorte zu jedem Konkurrenzpreise und bin ich in der Lage, ein geehrtes Publikum aufs billigste und beste bedienen zu können.

Zugleich empfehle optische Waaren als

Brillen, Zwicker u. s. w.

zu geneigter Abnahme.

Reparaturen jeder Art werden unter Garantie

billigt ausgeführt.

Hochachtungsvoll

### Eugen Oppenländer, jr.

Uhrmacher und Optiker.

Waiblingen.

Eine kleine Partie

### Lederkappen, Scheffelsäcke und Reißsäcke

im Ausverkauf

G. Schwarz,  
Weber.

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) Mk. 15.80 Pf. pr. kompl. Robe, sowie schwere Qualitäten versend. bei Abnahme von mindestens zwei Roben zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Waiblingen.

Auf Herbst und Winter, empfehle mein frisch sortirtes Lager, in größter Auswahl

Baumwollflanelle, Pelzpiegè, Wollstoff, Rocklängen, Lama, Futterbarchent, Baumwollbiber, wollene und halbwollene und baumwollene Hosen- und Jackenzeuge, Unterhosen, Unterleibchen, Jagdwesten u. s. w. u. s. w.

G. Schwarz,  
Weber.

Waiblingen.

## Ausstenerartikel,

sowie Anfertigung ganzer

## Betten und Ausstenern

empfehle bei reellster Bedienung

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

## Wollwaren-Empfehlung.

Ueber den Markt (21. Sept.)

empfehle ich meiner werten Kundschaft hier und auswärts mein für den Herbst und Winter ganz neu sortirtes Lager in allen Sorten Wollwaren in guter und schöner Ware zu meinen bekannt äußerst billigen Preisen.

Außerdem verkaufe ich von jetzt ab so lange Vorrat vorjährige Sachen zum halben Werte wie namentlich: Woll-Herrenwesten, farb. Hemden, Unterleibchen, in Bigone und rein wolle, alle Sorten Unterhosen und Strümpfe, Schaaltücher, Kinderhalschen, Kinderkittel, Kapvöchen, Kapuzen, Unterkleidchen, Röckchen, Fanshons, Wiswolltücher, Stöcker, Pulswärmer, Handschuhe, sowie noch alle Sorten Weißwaren.

Mein Stand befindet sich auf dem Marktplatz und bitte ich um geneigten Zuspruch

Karl Klein.

## Versteigerung

von aus der Inventur zurückgesetzten Restpartien am  
**Dienstag den 21. September (Mathäus-Feiertag)**  
von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an  
in den alten Räumen der Firma **Mohr und Großmann**,  
Leinenfabrikate an gros 75 Hauptstätterstraße, Stuttgart:  
leinenne Handtücher von — 20 Pfg. per Mtr.  
" Tischtücher " — 90 " " 1/2 Duzend.  
" Servietten " — 1.75 " " 1/2 Duzend.  
Leinwand und Reste " — 50 " " Meter,  
Halbleinen, Baumwolltücher, Bettzeugle, Bettdamast,  
Strohsackzeuge, Packtücher etc. zu teilweise der Hälfte des  
Engros-Preises.

Waiblingen.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Beteiligung eines größeren Geschäftes verkaufe ich von heute an sämtliche

## Gold- und Silberwaren

zum Selbstkostenpreis

M. Armand, Goldarbeiter.

Waiblingen.

Große Auswahl

## Brillen

## sowie unechte Schmucksachen

gebe ich über den Markt unterm Fabrikpreise ab

M. Armand,  
Goldarbeiter.

## Lehr-Verträge

sind vorrätig bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Nachbar- und Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich in meinem Hause die

**Bäckerei**

von heute an wieder betreibe und empfehle mich deshalb bestens

**Chr. Kauffmann,**  
Bäcker.

## Rüben-Accord.

Am Dienstag den 21. September wird das Ein- und Ausmieten, sowie Verladen der Zuckerrüben auf

**Rüben-Empfangs-Station Waiblingen**

um 2 1/2 Uhr Nachmittags im Abstreich verankündigt, wozu Liebhaber einladet

## Zuckerfabrik Stuttgart.

Turn Verein

Waiblingen.

Montag, den 20. Sept.

## Monatsversammlung

im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Ausschuss.

Waiblingen.

Samstag den 18. ds. Mts.

## Mehel-

## suppe

mit neuem  
Sauerkraut  
wozu einladet

Rienze, z. Adler.

Waiblingen.

Montag und Dienstag

## Mehel-

## Suppe,

wozu freundlichst einladet.

W. Schweizer,  
Gasthaus z. „Lamm.“

Waiblingen.

Hiermit erlaube ich mir mein frisch sortirtes Lager in

## Ellenwaren

in gütige Erinnerung zu bringen

hauptsächlich hebe hervor

Flanell, zu Kleider und Hemden, Lama, Jackenzeuge, Hosenzeuge, in Wolle und Baumwolle und sehr guter Qualität, Baumwollflanell: einfarbig, gestreift, kariert und gedruckt, gebleichte Leinwand und Baumwolltücher etc. und empfehle ich Solches unter Zusicherung billigster Preise ergebenst

A. Häfner.

Waiblingen.

Bei herannahender Gebrauchszeit empfehle ich meine fertigen Kleidungsstücke als:

Hemden, Hosen, Jacken, Blousen, Schürzen u. s. w.

zu geneigter Abnahme, die Preise sind sehr billig gestellt.

A. Häfner.

Waiblingen.

## C.M.V.

Montag den 20. Septbr.  
im „Adler.“

**Obstempfehlung.**

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß nach hiesigem Markt die ganze Woche schöne frische

## Mostäpfel

zu haben sind.

Friedrich Merz.

Endersbach.  
Bestellungen auf schönes, heisses

## Most-Obst

nimmt entgegen  
D. Lang, Schuhmacher.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

## Kalk

ist bis kommenden Dienstag zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Ueber den Jahrmart ist in der Nähe des Flaschnermeister Bander feuerfestes Frankfurter

## Kochgeschirr

das Stück zu 20 J zu haben.  
Frau Fuchs.

Waiblingen.

Einen sehr gut heizenden, schönen

## Regulir-Ofen

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen

## Eine Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern für eine Frau wird zu mieten gesucht.

Von wem? sagt

die Redaktion d. Bl.

## Um M. 5000.—

mit nur M. 800.— Anzahlung ist ein gut gebautes 5 Minuten von der Stadt entferntes, geräumiges

## Wohnhaus

mit Stallung

nebst 1/2 Morgen Gras- und Baumgarten sofort zu verkaufen. Anfragen befördert sub. Nr. 269.

Theodor Geher, Gmünd.

**Rommelshausen.**  
Einen noch neuen zweispännigen  
**Leiterwagen**

hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei  
Postbote **Mangold.**



Auskunft erteilt:  
Fritz Mayer, Gottlob Villinger und  
Gottlob Weiss in Waiblingen, sowie  
Georg Meyer in Winnenden.

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1er Klasse Postdampfer.

**Rotterdam**  
**Amsterdam = Amerika**

**Abfahrt** **Billigste**  
**Samstags** **Preise.**  
Kaschette **N.A.S.M.** **Vorzügliche**  
Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**  
Die General-Agenten:  
**Langer & Weber, Heilbronn.**  
**Carl Anselm, Stuttgart,**  
sowie deren Agenten:  
**Gottl. Weiß und Fritz**  
**Mayer, Waiblingen.**

**Gesucht**

Agenten und Reisende zum Verkauf  
von **Kaffee, Thee, Reis** und  
**Hamburger Cigarren** an Pri-  
vate gegen ein Fixum von **500**  
Mark und gute Provision.  
**Hamburg. J. Stiller u. Co.**

**Sächs. Tuchsuhle und Cordsuhle**  
m. holzgehagelten festen Tuchsuhl. f. Frauen  
Dutzend 11 Mark. Bei grösserer Abnahme  
billiger liefert **G. Engelhardt, Zeitz.**

**Waiblingen.**  
**Sonntag von 9 Uhr an**  
**Zwiebelkuchen**  
nebst gutem neuen Most  
**Bäcker Carle.**



**Waiblingen.**  
**Portland- und**  
**Roman-Cement**  
empfehlen

**H. Amann, jr.**

**Waiblingen.**  
Zwei noch neue  
**Ovaltässer**  
2 Einrig hat sogleich zu verkaufen  
**M. Armand,**  
Goldarbeiter.

**Waiblingen.**  
**Reparaturen**  
werden fortwährend rasch und billig  
besorgt

**M. Armand,**  
Goldarbeiter.

**Waiblingen.**  
**Ein Laufmädchen**  
sucht.

Wer? sagt  
die Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**  
Einen kleineren eisernen ge-  
brauchten

**Serd**

mit Kesselanhang hat billig zu ver-  
kaufen.

**Hafner Benz.**

**Mietverträge**

sind zu haben bei  
**C. F. Bud.**

**Württemberg.**

— **Schorndorf, 16. Septbr.** Der Remsthaler Bienenzüchterverein hält am Mattyhaus-Feiertag den 21. d. M. Nachm. 2 Uhr im Waldbornsaale zu Schorndorf eine Versammlung ab, worauf wir die Bienezüchter des Bezirkes aufmerksam machen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: 1. Die Bedeutung der Bienezucht in kultureller und volkswirtschaftlicher Hinsicht. 2. Stand der Bienen, Einwinterung, die neue Tränflasche. 3. Nahrung der Bienen, Wachszerzeugung, Anwendung der Kunstwaben. Eine neue praktische und überaus nützliche Tränk- und Futterflasche wird ausgestellt und kann gekauft werden.

— Auf der Planie und an der Markthalle zu Stuttgart blühen junge Kastanien zum zweitenmale in diesem Jahre; die Bäume tragen somit zur Zeit Blüten und Früchte.

**Badnang, 16. September.** In der Nacht vom vergangenen Sonntag auf Montag wurde gelegentlich eines ganz geringfügigen Streites der ledige 22jährige Bauer Christian Weber von Neutenhof, Gde. Reichenberg, auf der Straße in der Nähe von Michelberg, Gde. Reichenberg, von dem Dienstknechte Jakob Klenk von Cottenweiler, Oberamts Badnang, durch vier Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

**Hedelzingen, 14. Sept.** Wie unlängst in Cannstatt, so hat vor wenigen Tagen ein Gauner auch hier einen frechen Diebstahl verübt. Derselbe kam zu einer ledigen Nähterin und gab vor, er habe den Auftrag, nach ihrer (von einem Eßlinger Geschäft gekauften) Nähmaschine zu sehen. Er schickte die Nähterin und deren Schwester auf einige Augenblicke hinweg, einen Schraubenschlüssel und ein Scheit Holz herbeizuschaffen, und benützte deren Abwesenheit, die an der Wand hängende Taschenuhr einzustechen. Nach der Rückkehr der Frauenzimmer machte sich der Dieb durch Hämmern am Fußtritt der Maschine einige Sekunden zu schaffen und entfernte sich hierauf. Obwohl der Diebstahl alsbald entdeckt wurde, gelang es doch nicht mehr, des Gauners habhaft zu werden.

**Hundersingen, (O.A. Münsingen), 15. Sept.** Der Anz. v. D. berichtet: Gestern Abend 1/25 Uhr stürzte bei Vornahme einer Reparatur der Bierkeller des dortigen Bräumeisters ein, wobei der Bräumeister und ein Maurermeister von Munderkingen verschüttet wurden. Nach angestrebter Arbeit der Hilfsleistenden wurden die beiden Verunglückten nachts 1/212 Uhr — leider tot — hervorgebracht. Ein Erdbeben scheint die Ursache dieser Katastrophe gewesen zu sein.

**Aus Württemberg, 15. Sept.** Die diesjährige Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine fand am 13. Sept. und folgende Tage in Ravensburg statt. Vertreten waren 48 Vereine. Auf der Tagesordnung standen Vorträge über die Errichtung von Lehrwerkstätten, sodann über die zu Tage getretenen Mängel der gesetzlichen Krankenversicherung und über das System der Warenabzahlungs-geschäfte; man beschloß, diese Geschäfte wegen ihrer sittlichen und ökonomischen Gefahren der polizeilichen Obhut der Regierung zu empfehlen wie die Pfandleihgeschäfte. Herr Max Neuburger aus Stuttgart referierte über den deutschen Gewerbetag in Lübeck. Zum nächsten Versammlungsort wurde Hall gewählt.

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 16. Sept.** Die sozialdemokratische Fraktion bereitet eine Interpellation vor über die bulgarische Frage.

**Berlin, 16. Septbr.** Der Bundesrat beschloß die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin und Hamburg-Altona.

— Der „Köln. Jtg.“ zufolge ist der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Graf Herbert Bis mar ck, dem die Vertretung des deutsch-spanischen Handelsvertrages im Reichstag obliegt, zum preussischen Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden. — Die deutschen Botschafter in Paris und Rom, Graf Münster und v. Reubell sowie der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Stumm, sind auf Urlaub in Berlin eingetroffen. — Das Mitglied des Herrenhauses, Rittergutsbesitzer v. Simon-Georgenburg, ist im Alter von 66 Jahren auf seinem Gut in Westpreußen gestorben; sein Schwiegersohn, Minister v. Gofler, ist von der Schweiz aus zu den Beerdigungsfeierlichkeiten abgereist.

**Strassburg, 15. Septbr.** Bei der Parade am Samstag spielte sich folgende Episode ab. Der General der Kavallerie, Fürst Georg zu Schwarzburg-Rudolstadt, führte dem Kaiser sein Magdeburgisches Dragonerregiment Nr. 6 vor, sprengte dann an den kaiserlichen Wagen und als der Kaiser einige anerkennende Worte sprach, bückte sich der Fürst und küßte dem greisen Kaiser die Hand. Gerührt reichte der Kaiser dem Fürsten beide Hände dar, während der Kronprinz auf den Fürsten zuritt und ihn herzlich umarmte. (Magdeb. Post.)

— Die Rede des Kaisers an den Straßburger Gemeinderat lautete wörtlich: „Es ist Mir ein Bedürfnis, ein doppeltes, ja, sogar ein dreifaches, für den Mir in Straßburg zuteil gewordenen freundlichen, ja, herzlichen Empfang zu danken, der Mir nicht nur beim Einzug, sondern hier immer und überall zuteil geworden ist. Das ist nun schon das drittemal, und Ich habe eine fortwährende Steigerung in der Freudigkeit des Empfanges wahrgenommen. Als Ich das erste mal nach dem Umschwung der Verhältnisse die Stadt besuchte, wo das Zutrauen zur deutschen Verwaltung noch nicht so fest begründet sein konnte, weil man noch nicht wußte, was die Zukunft bringen werde, da ist die Freudigkeit noch nicht so recht zum Ausbruch gekommen; jetzt ist das Vertrauen zur deutschen Verwaltung, die Sie als eine wohlwollende und gerechte erkannt haben werden, allgemein geworden und Ich habe deshalb auf den Rat des Statthalters, der sich darin nicht getäuht hat, der Stadt das Wahlrecht wieder zurückgegeben. Dazu hat der frühere Statthalter, den Sie in seiner jahrelangen Thätigkeit schätzen gelernt haben, einen großen Teil beigetragen. Wenn er auch in der Form nicht immer Anklang gefunden hat, so war doch die Absicht gut und im Herzen wars recht gemeint, und das ist doch die Hauptsache. Sie werden ihm ein treues Andenken bewahren. Sie waren sein treuer Mitarbeiter. (Hier wandte Se. Majestät sich an den Staatssekretär v. Hofmann und reichte ihm und dann dem Statthalter Fürsten von Hohenlohe die Hand.) Nachdem Sie, Herr Fürst, dann die Geschäfte übernommen hatten, haben Sie Mir geraten, der Stadt ihre Selbstverwaltung wiederzugeben. Das ist das Rechte gewesen, der Erfolg hat es gezeigt, und darin liegt für Sie der schönste Lohn. Ich habe (hierbei ergriff der Kaiser die Hand des Bürgermeisters) Sie an die Spitze der Gemeindeverwaltung gestellt, das ist Mir die Versicherung eines guten Fortganges. Es ist Mir wiederholt Bedürfnis, für den schönen Empfang zu danken. Ueberrascht bin Ich, wie sich die Stadt seit Meinem letzten Besuche vor sechs, nein, sieben Jahren verschönert hat, namentlich in dieser (hier zeigte der Kaiser nach den Contades) Gegend und am neuen Bahnhof. Es ist zu verwundern, wie in dieser Zeit so vieles hat geschehen können. Ich kann nicht genug betonen, wie Ich der Stadt für den überaus freundlichen Em-

pfang danke. Der Fürst hat Mir die Bitte des Gemeinderats vorgetragen, wonach die Abtragung der städtischen Schulden an das Reich hinausgeschoben werden möchte, und zwar durch Verdoppelung der noch ausstehenden Zeit. Wenn der Gemeinderat sagt, daß die Stadt zur Deckung vieler dringenden Bedürfnisse das Geld notwendig habe, so erkenne Ich das an; Ich werde den Antrag vorlegen und, soweit an mir liegt, unterstützen. Ich habe nichts dagegen und hoffe den Antrag beim Reichstage durchzubringen; der ist freilich zuweilen unberechenbar."

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Sept. Heute Vormittag ist die ärarische Kettenbrücke in Mährisch-Odrau beim Passieren einer Eskadron Ulanen im Mitteltrakte eingestürzt. Viele Soldaten sowie Civilpersonen, darunter Kinder, sind verunglückt. Viele sind schwer verwundet.

Wien, 15. Sept. Aus Mährisch-Odrau wird gemeldet: Bis halb 9 Uhr wurden vier Leichen aus den Trümmern der eingestürzten Brücke gezogen, und zwar zwei Kinder, ein Dienstmädchen und eine unbekannte Frau. Ahtzehn Personen, worunter 9 Soldaten, sind schwer oder leichter verletzt.

Wien, 16. September. Aus Bukarest wird gemeldet: Heute Abend wurde auf den Ministerpräsidenten Bratiano geschossen. Derselbe wurde nicht getroffen. Sein Begleiter wurde leicht verletzt. Der Attentäter ist verhaftet.

### Bulgarien.

Sofia, 15. September. Aus authentischer Quelle erfahre ich, daß trotz dem Widerspruche Rußlands der Prozeß gegen die meuterischen Offiziere durchgeführt werden soll. Die Untersuchung ist gegen achtzehn eingeleitet. In der heutigen Sitzung nahm die Sobranje mit erdrückender Majorität die bereits telegraphierte Adresse an den Zaren unter Veränderung des letzten Passus an, in dem nur von der Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens, nicht von der Einheit aller bulgarischen Länder die Rede ist. Die Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes ist trotz der bevorstehenden Wahlen mit großer Majorität auf Antrag der Regierung genehmigt worden. — In diplomatischen Kreisen verlautet, daß das Ziel Rußlands der Sturz der Regentenschaft, die Revision der Verfassung, die Einrichtung eines Zweikammersystems sei, und nachher erst die Anordnung der Wahlen zur großen Sobranje, welche dann den Fürsten wählt. Zweifellos auf Antrieb Rußlands erklärte deshalb Jankow gestern dem russischen Agenten, daß die Sendung eines russischen Kommissärs, der Sturz der Regentenschaft, die Revision der Verfassung Wünsche des bulgarischen Volkes seien. — Oesterreich hat offiziell sein Mitwissen an dem Attentate in Abrede gestellt.

Sofia, 15. Sept. Die Sobranje genehmigte sodann nachträglich die Zahlung von 100,000 Francs an den Fürsten bei dessen Abreise und ermächtigte die Regierung, eine Anleihe von dreiunddreißig Millionen Francs unter jeder Bedingung abzuschließen. Sie genehmigte sodann in erster Lesung das vorjährige Budget und dasjenige für das nächste Jahr, welches mit dreiundvierzig Millionen Einnahmen und fünfundsiebenzig Millionen Ausgaben abschließt.

### Rußland.

— Wie der Zar in seiner Heimat reist — darüber berichtet der Krakauer „Ezas“ Folgendes: „Der Zar ist am 7. d. M. in Wysocko-Litewsk eingetroffen. Am Vorabend seiner Ankunft wurde in der Warschauer Citadelle in aller Stille noch ein Individuum, wahrscheinlich ein Nihilist, gehängt. Längs der ganzen Eisenbahnlinie, die der Zar passierte, wurden, wie dies bei jeder Reise des Zaren zu geschehen pflegt, Soldaten aufgestellt. Während der Fahrt des Zuges wendeten sich die Soldaten schußbereit von demselben ab und sie haben den strengsten Auftrag, auf Leben zu schießen, der trotz dreimaliger Aufforderung sich dem Eisenbahndamme nähert. Der Hofzug besteht aus drei besonderen Zügen, von welchen einer für den Zaren, der zweite für das Gepäck und der dritte für Arbeiter, die bei einem eventuellen Unfälle sofort die Beschädigung zu reparieren hätten, bestimmt ist. Niemand weiß, in welchem dieser Züge der Zar sich befindet; es heißt sogar, daß der Zar während der Reise von einem Zuge in den andern umsteigt. Es ist noch zu bemerken, daß der strengste Auftrag ergangen ist, daß auf allen Stationen, die der kaiserliche Zug passiert, nicht nur die Fenster der Bahnhöfe geschlossen, sondern, daß auch die Koulcaux herabgelassen sein müssen.“ — Aus Odessa wird dem „N. W. Tgbl.“ vom 12. d. M. gemeldet, daß dort das plötzliche Erscheinen der Flotte des Schwarzen Meeres im Hafen von Odessa großes Aufsehen erregt habe. Im Ganzen erschienen 12 Kriegsschiffe; von denselben dampften 7 nach Sebastopol ab und in Odessa blieben die Kriegsdampfer „Gonez“, „Nachimow“, „Zar“, „Mosow“ und „Pamjat Merkurja“ zurück. Die unerwartete Ankunft der Flotte gab zu den abenteuerlichsten Gerüchten Veranlassung.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. September. (Obstmarkt.) Wilhelmsplatz: 200 Sade Mostobst zu 6 M — 3 bis 6 M 50 S pr. Ztr.

### Goldkurs der A. Staatskassenverwaltung

vom 15. Sept. 1886.

|                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| 20 Frankenstücke             | 16 M 12 S.             |
| <b>Frankfurter Goldkurs.</b> |                        |
| vom 17. Septbr. 1886.        |                        |
| 20-Franken                   | 16 M 15-18 Dukaten     |
| bto. in 1/2                  | 16 „ 13-17 Engl. Souv. |
|                              | 9 „ 41-46              |
|                              | 20 „ 34-38             |

### Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. M. Scheffel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Rhein“ ist am 13. September wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer „Ems“ ist am 13. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Trave“ ist am 10. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Löffel.

(Nachdruck verboten.)

Fortsetzung.

86.

Ich bin sehr realistisch Natur. Der Geist wollte mir nicht imponieren, und so dachte ich: „entweder ist es Matthies selbst oder ein Doppelgänger.“ Ich folgte hinten nach, ohne mich zu auffällig heranzudrängen, und natürlich auch ohne mich versichern zu können, ob der rote Matthies es war oder nicht.

War es nun, daß der Andere solche Eile hatte, oder that es das unbestimmte Gefühl, als ob Jemand hinter ihm sei, ihn verfolge, genug, ohne sich umzusehen oder sonst ein äußeres Erkennungszeichen eilte der lange Mensch immer rascher fort, und ich folgte natürlich mit der entsprechenden Verlängerung meiner kurzen Beine.

Es entwickelte sich eine förmliche Jagd daraus, und zuletzt fieng mein Langbein an zu laufen.

„I! dachte ich, daß Du die Motten kriegst! Der Teufel sitzt Dir im Nacken, und noch heute Nacht will er Deine Seele haben.“

Natürlich war sein Athem so lang wie seine Beine und der meine so kurz wie diese seit Merkurs Zeiten gestutzten Flügel. Er lief; ich leuchte hinterdran. Die uns kommen sahen, wichen uns aus; er konnte für ein vorsintfluthliches Windspiel gelten und ich für eine Straßenlokomotive.

Endlich, als mir fast die Kraft versagte, verschwand mein Verfolger in einem Hause, von dem ich im Augenblick nur einen unbestimmten Begriff hatte, denn wir waren unmerklich in eine dunkle Straße geraten.

Ich wandte nun eine List an, um meinen Vogel hervorzulocken. Ich lief nämlich an dem Hause vorbei bis um die nächste Straßenecke, dabei aber rückwärts horchend und von Zeit zu Zeit auch zurück blickend.

Raum war ich um die Ecke, so machte ich „Reht“ und schlich mich nun im Schatten der Mauern bis wieder an das Haus heran, in welchem Derjenige, den ich für den roten Matthies hielt, verschwunden war.

Ich drückte mich in eine Thürvertiefung und wartete, daß er jeden Augenblick wieder hervortreten werde. Dann aber brachte ich ihn zum Stehen, denn ich hatte meinen Revolver bei mir, und war entschlossen, einen Kampf um die Habhaftwerdung dieses Menschen zu wagen, selbst gegen eine Uebermacht.

Wer aber nicht kam, war mein Verfolger.

Ich stand da die ganze Nacht bis zum Morgen. Immer wollte ich weggehen, und immer blieb ich wieder, in dem Gedanken: „Nun wird er gleich kommen.“ Ich wurde darin noch bestärkt durch den Wächter, welcher mir auf's Bestimmteste erklärte, daß ein Individuum von meiner Beschreibung in dem Hause nicht wohne.

Mit Tagesgrauen ließ ich mir das Haus erschließen und verbarg mich unter der Treppe. Umsonst. Der rote Matthies kam nicht wieder zum Vorschein.

Ich besichtigte nun die Baulichkeiten und fand, daß es einen anderen Ausweg nach der Straße nicht gab. Plötzlich fiel mir ein, daß es ein regnerisches, schmutziges Wetter am Abend vorher gewesen und daß auf den Dielen die Fußspuren des Mannes zu sehen sein müßten, da nach ihm Niemand mehr das Haus betreten hatte. Es war sehr alt und baufällig und scheinbar wenig bewohnt.

Im Flur finde ich die Spuren auch, aber sie führen nicht die Treppe hinan, sondern nach dem Hof und zu einem zertrümmerten Kellerfenster, durch welches man allerhand Urat, Steine, Scherben und dergleichen in den längst nicht mehr bewohnten Keller hinabgeworfen.

Es gehörte Mut dazu, um hier hinabzukriechen und meinen Mann da unten zu stellen; aber ich besaß diesen Mut, den Mut der Verzweiflung.

Unten angekommen, spähte ich vergebens nach dem Gesuchten umher; aber wieder führten mich die Fußspuren zu einer Fallthür. Ich hob dieselbe und sah beim Schein meiner stets bei mir getragenen und rasch entzündeten Blendlaterne den Eingang zu einem noch tieferen Kellergelasse. Stufen führten hinab und ich folgte diesen.

So kam ich in die Katakomben!

(Fortsetzung folgt.)